

Brüssel, den 15. September 2025
(OR. en)

12800/25

RECH 384

VERMERK

Absender:	Generalsekretariat des Rates
Empfänger:	Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat
Betr.:	<i>Vorbereitung der Tagung des Rates (Wettbewerbsfähigkeit (Binnenmarkt, Industrie, Forschung und Raumfahrt)) am 29./30. September 2025</i> Paket „Horizont Europa“: Rahmenprogramm für Forschung und Innovation 2028-2034 a) Rahmenprogramm und Regeln für die Beteiligung und Verbreitung der Ergebnisse b) Spezifisches Programm zur Durchführung von „Horizont Europa“ – Orientierungsaussprache

Die Delegationen erhalten anbei einen Vermerk des Vorsitzes zum Thema „**EU Forschung und Innovation zu Technologien mit doppeltem Verwendungszweck, Sicherheit und Verteidigung**“ im Hinblick auf die Orientierungsaussprache auf der Tagung des Rates (Wettbewerbsfähigkeit) am 30. September 2025.

**EU FORSCHUNG UND INNOVATION ZU TECHNOLOGIEN MIT DOPPELTEM
VERWENDUNGSZWECK, SICHERHEIT UND VERTEIDIGUNG**

Forschung und Innovation werden bei der Gestaltung von Europas Zukunft immer wichtiger. Durch die derzeitige geopolitische Lage hat sich der Bedarf an Forschung und Innovation zu Technologien mit doppeltem Verwendungszweck und einem potenziellen Schwerpunkt auf

Verteidigungsanwendungen rasch vervielfacht. Vor dem Hintergrund zunehmender Bedrohungen und neuer geopolitischer Herausforderungen muss Europa handlungsfähig sein. Entsprechend dem Ansatz, der von anderen globalen Akteuren verfolgt wird, muss Europa das Potenzial von Forschung und Innovation in vollem Umfang freisetzen und nach Möglichkeiten suchen, die Synergien zwischen ziviler und verteidigungsbezogener Forschung und Innovation zu nutzen.

In dem von der Europäischen Kommission am 16. Juli angenommenen Vorschlag für das nächste Programm „Horizont Europa“ ist die Möglichkeit vorgesehen, Projekte mit doppeltem Verwendungszweck und einem Schwerpunkt auf Verteidigungsanwendungen im Rahmen des Accelerator-Programms des Europäischen Innovationsrates zu finanzieren. Auch wenn weitere Einzelheiten zu dem Vorschlag noch ausstehen, führt dies zu einer Änderung des Anwendungsbereichs gegenüber dem derzeitigen Rahmenprogramm.

Der Vorschlag steht im Einklang mit der Empfehlung aus dem Bericht der hochrangigen Gruppe um Manuel Heitor, „Align, Act, Accelerate – Research, Technology and Innovation to boost European Competitiveness“ (Ausrichten, handeln, beschleunigen – Forschung, Technologie und Innovation zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit Europas), der im September 2024 veröffentlicht wurde. Die abschließende Empfehlung des Berichts war es, „den doppelten Verwendungszweck als unvermeidlich zu begrüßen, indem dieser in beide Richtungen genutzt wird“.

Die hochrangige Gruppe argumentierte, dass „ein Festhalten an einer strikten Trennung zwischen doppeltem Verwendungszweck und ziviler Forschung nicht der bestmögliche Weg nach vorne ist und im europäischen Zusammenhang nicht als grundsätzliche Unterscheidung verwendet werden sollte“. In dem Bericht wurde auf zwei Hauptgründe für dieses Argument verwiesen.

Erstens: „Angesichts des allgegenwärtigen Charakters vieler neuer Technologien hat fast die gesamte Forschung, Entwicklung und Innovation per definitionem einen doppelten Verwendungszweck (z. B. Internet, KI, Mobiltelefone, Drohnen, Roboter).“ Zweitens: „Angesichts der nahezu allgegenwärtigen und umfassenden Anforderungen an jedes moderne Militär hat fast jeder Forschungsbereich per definitionem einen doppelten Verwendungszweck (z. B. Gesundheit, Ernährung, menschliche Leistung).“

Die hochrangige Gruppe argumentierte abschließend aus finanzieller Sicht: „Die wirtschaftliche Friedensdividende durch weniger nationale Militärausgaben gibt es nicht mehr. Die Herausforderung für europäische Forschung, Entwicklung und Innovation besteht darin, eine neue Innovationsdividende aus dem unvermeidlichen Anstieg der Militärausgaben zu erzielen.“

Die Ermöglichung von Projekten mit doppeltem Verwendungszweck und einem potenziellen Schwerpunkt auf Verteidigungsanwendungen durch das Rahmenprogramm ist ein sensibles Thema. Der Vorschlag, Projekte mit doppeltem Verwendungszweck und Projekte mit Schwerpunkt auf Verteidigungsanwendungen in das nächste Programm „Horizont Europa“ aufzunehmen, erfordert daher eine eingehende Prüfung, beispielsweise der Auswirkungen, der neuen an Projekten beteiligten Interessenträger, des Umgangs mit sensiblen Daten, der Zusammenarbeit mit Drittländern und der Sicherheitsaspekte.

In diesem Zusammenhang werden die Forschungsministerinnen und -minister ersucht, zu den folgenden Kernfragen Stellung zu nehmen:

1. Welche Möglichkeiten sehen Sie in diesem neuen Ansatz für die weitere Stärkung und Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz Europas?
2. Welche besonderen Sensibilitäten müssen wir bei der Erweiterung des Rahmenprogramm berücksichtigen?
3. Wie sollten Projekte mit doppeltem Verwendungszweck und Projekte mit Schwerpunkt auf Verteidigungsanwendungen im Rahmen des nächsten Programms „Horizont Europa“ gefördert werden?
